

Die „Bücher des Monats“ Januar 2008 werden vorgeschlagen von den **Klassen 7a und 7c** des **Gymnasiums Starnberg** unter der Leitung von **OStRin Elisabeth Riehl-Knauer**. Die Rezensionen entstanden im Rahmen eines Projekts für die 7. Klassen, das die Erarbeitung von Leseprotokollen und Lesebildern umfasste, bei denen Inhalt und Aussage eines Buches auch optisch vermittelt werden sollten. Hierzu wurde eine Intensivierungsstunde genutzt, die am Gymnasium Starnberg in der 7. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2007/08 erstmals als Lektürestunde angeboten wird. Vier der folgenden Buchbesprechungen beziehen sich auf Bücher von Anthony Horowitz, die besonders bei Jungen sehr beliebt sind. Über weitere Aktivitäten des Gymnasiums Starnberg in Sachen Leseförderung informiert ein Artikel aus der Lokalpresse am Ende dieses Beitrags, wo wir noch einige besonders gelungene Lesebilder aufgenommen haben.



Schuljahr 2007/08: Lesebilder-Ausstellung der Klasse 7c am Gymnasium Starnberg



**Aktivitäten zur Leseförderung am
Gymnasium Starnberg:**

- Wahlkurs „Lesen“ (5. und 6. Klassen)
- Lektürestunde (7. Klassen)
- Wahlkurs „Freies Schreiben“
- Vorlesewettbewerb
- Literatur-Café mit szenischen Lesungen, Vorstellung kabarettistischer Texte, von Neuerscheinungen und der Werke „vergessener“ Dichter



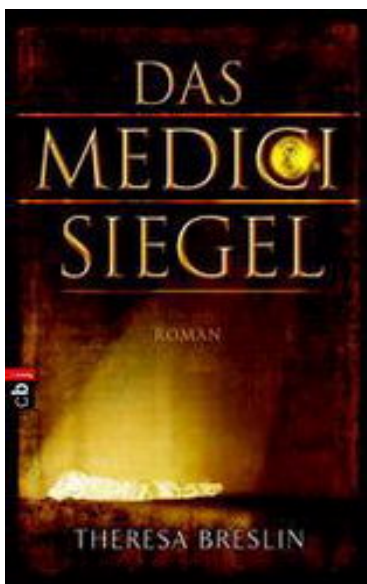
**Walter Moers: Die Stadt der träumenden Bücher
Piper 2007, 475 S., TB, 10,00 €**

Der Roman „Die Stadt der träumenden Bücher“ handelt von dem Dichter Hildegunst von Mythenmetz, der auf der Suche nach einem hervorragenden Manuskript ist. Als der Dichter Danzelot von Silbendrechsler stirbt, hinterlässt er Hildegunst ein Manuskript, das so gut geschrieben ist, dass Hildegunst den Autor finden muss. Dazu reist er nach Buchheim, einer Stadt voller Bücher. Doch dort gerät er an die falschen Leute, darunter auch Pistomefel Smeik, eine Haifischmade, die ihn in den unterirdischen Gängen von Buchheim aussetzt.

Er irrt auf der Suche nach dem Ausgang lange in den Gängen umher, gelangt in die Fänge eines kannibalischen Bücherjägers, kommt dann zu den Buchlingen (kleinen Zyklopen, die sich von Büchern ernähren) und schließlich mit der „Bahn der rostigen Zwerge“ nach Schloss Schattenhall, der Heimat des sagenumwobenen Schattenkönigs ...

Das Tolle an diesem Buch ist, dass Walter Moers die Gefühle von Hildegunst von Mythenmetz so gut beschreibt. Außerdem schreibt nicht Moers über Mythenmetz, sondern er lässt Mythenmetz als Autor auftreten. Durch dieses Buch bekommt man eine ganz andere Sicht gegenüber Büchern!

Alexander Granzer, 7a



**Theresa Breslin: Das Medici-Siegel
cbj 2006, 573 S., 18,95 €**

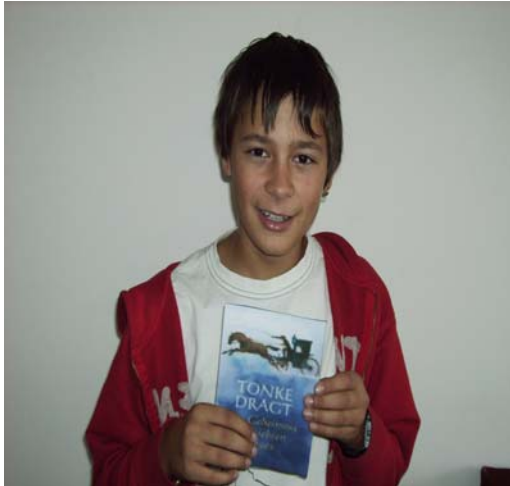
Das Buch handelt von einem Bauernjungen namens Matteo, der in der Zeit zwischen 1502 und 1512 durch Italien zieht. Es beginnt damit, dass ein 10-jähriger Zigeunerjunge auf der Flucht vor dem Auftragsmörder Sandino, für den er das sagenhafte Medici-Siegel geklaut hat, in einen reißenden Fluss springt und von Leonardo da Vinci und dessen Weggefährten gerettet wird. Aus Angst, sie könnten Sandino etwas über ihn verraten, nennt sich der Junge kurzerhand Matteo und verleugnet seine Zigeunerherkunft, da Zigeuner zu jenen Zeiten nicht sehr beliebt sind.

Leonardo da Vinci bietet ihm an, erst mal bei ihm zu bleiben. Als Matteo erfährt, dass Leonardo für den machthungrigen Fürsten Cesare Borgia arbeitet, denkt er sich, dass ihn Sandino wohl am wenigsten in dessen Nähe erwarten wird und beschließt, mit Leonardo zu reisen.

Dieser nimmt Matteo mit auf die Burg Perela, wo er einige kriegstechnische Dinge zu regeln hat. Matteo spinnt sich dort eine Geschichte zusammen, wie es dazu kam, dass er in den Fluss sprang und woher er kommt. Alle schlucken sie – bis auf den „Meister“, wie er Leonardo da Vinci nennt. Der Junge gewinnt neue Freunde und nimmt schweren Herzens Abschied, als sein Meister mit ihm weiterzieht. Als Diener angestellt, nimmt ihn der Meister zu anatomischen Untersuchungen mit und führt ihn immer mehr in die Welt der Wissenschaft ein. Auf seiner Reise quer durch Italien lernt Matteo immer mehr über die Gesetze der Natur, der Kunst und vor allem über sich selbst. Er bekommt Lesen und Schreiben beigebracht und verkehrt in der feinen Gesellschaft, das Siegel immer in einem Lederbeutel um seinen Hals. Bis Sandino seine Spur findet ...

Ich finde, dass man das Buch gelesen haben sollte, da es sehr viel über die Denkweise der Leute in der Renaissance erzählt. Die Autorin beschreibt außerdem sehr anschaulich, wie die Bürger die Machtkämpfe der Adelsfamilien miterlebten.

Lucas Osthues, 7c



**Tonke Dragt:
Das Geheimnis des siebten Weges
Beltz & Gelberg 2004, 403 S., 6,00 €**

Der Roman „Das Geheimnis des siebten Weges“ handelt von dem Dorflehrer Franz, der plötzlich in das Komplott vom ‚Siebensprung‘ hinein gezogen wird. In den letzten 5 Minuten erzählt Franz seinen Schülern immer noch eine Geschichte.

Als diese jedoch zu Ende ist, muss sich Franz eine neue ausdenken. Doch diese Geschichte wird wahr und er erhält wirklich einen geheimnisvollen Brief von Gr... Gr..., der die Antwort auf eine nicht geschriebene Nachricht ist. Als Franz dann am Freitag von der angekündigten Kutsche abgeholt wird, bekommt er mit dem Kutscher Streit und wird am Siebensprung aus der Kutsche geworfen.

Dort erfährt er von einem Magier namens Thomtidom und von anderen Leuten das Geheimnis des siebten Weges, vom Schatz im Treppenhaus, von der Behausung des Gr... Gr..., der sich später als Graf Griesenstein entpuppt. Franz hört auch von einem Komplott, in das er hineingezogen werden soll.

Das Tolle an diesem Buch ist, dass die Gedanken und Gefühle von Franz sehr genau und gut beschrieben werden. Es ist ein Buch, das man, wenn man es angefangen hat, auch unbedingt fertig lesen muss. Ich empfehle es auf jeden Fall weiter!

Ferdinand Silberg, 7c



**John Green: Eine wie Alaska
Carl Hanser 2007, 276 S., 16,90 €**

In dem Jugendroman „Eine wie Alaska“ geht es um Miles, der auf ein Internat kommt und sich in Alaska verliebt.

Miles ist 16 und sein Leben ist nicht sehr ereignisreich: Keine Freunde, keine Liebe – bis er Alaska trifft. Er verliebt sich in das verrückte Mädchen mit den schönen Augen und gerät in eine Achterbahn der Gefühle. Alaska ist wunderschön, steckt voller Streiche und Ideen, aber sie ist auch traurig und verletzlich. Was verbirgt sich hinter der rätselhaften Maske? Miles erwartet sich nach dem ersten lang ersehnten Kuss so viel von ihr. Doch als Alaska nachts betrunken Auto fährt, verunglückt sie tödlich. Miles will jetzt wissen, wer Alaska wirklich war.

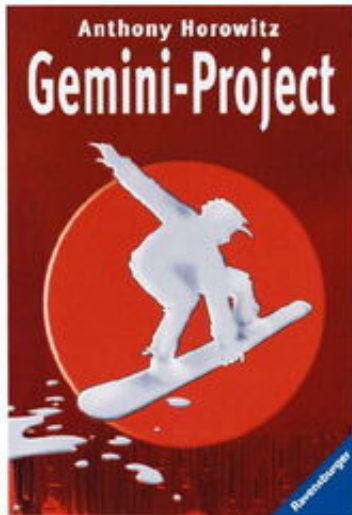
Mir gefällt das Buch, weil ich mich gut in die Hauptperson hineinfühlen konnte. John Green beschreibt die Geschichte spannend und sehr realistisch und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund.

Veronika Silberg, 7c

*Wenn ich ein wenig Geld bekomme, kaufe ich mir davon Bücher.
Wenn dann noch etwas übrig ist, kaufe ich Essen und Kleidung.
(Erasmus von Rotterdam)*

*Bücher ein Haufen toter Buchstaben? Nein, ein Sack voll Samenkörner.
(André Gide)*

Aufgepasst!!!!
Bücher für Buben – Die Horowitz-Serie
4 x Spannung pur!



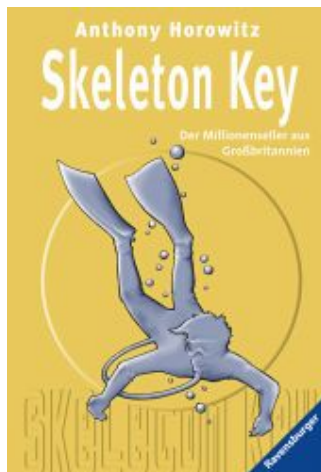
Anthony Horowitz: Das Gemini-Projekt
Ravensburger 2007, TB, 246 S., 6,95 €

Das Buch „Gemini Projekt“ handelt von dem englischen Jungen Alex Rider, der für den britischen Geheimdienst MI6 arbeitet. Von diesem erhält er einen schwierigen Auftrag. Er soll auf die Akademie Point Blanc in Frankreich gehen, wo es nicht mit rechten Dingen zugeht.

Einfacher gesagt als getan: Das dreistöckige Internat wird Tag und Nacht von dreißig schwer bewaffneten Soldaten bewacht. Außerdem ist es merkwürdig, dass die Schüler sich nur im Erdgeschoss und im 1. Stock aufhalten dürfen. Denn eigentlich gibt es doch noch weitere Etagen! Doch dann macht Alex eine grauenhafte Entdeckung, wobei er leider erwischt wird. Am nächsten Tag soll er dann in einem Operationsaal auf eine furchtbare Weise getötet werden. Doch Alex entkommt!

Mir hat es Spaß gemacht, dieses Buch zu lesen, weil Anthony Horowitz jedes einzelne Kapitel mit Spannung, Aktion und Gefühlen zum Höhepunkt gemacht hat. Ich konnte mich super in Alex hineinversetzen, da er in einem ähnlichen Alter ist wie ich! Dieses Detail macht das Buch noch besser.

Leon Zwißler, 7c



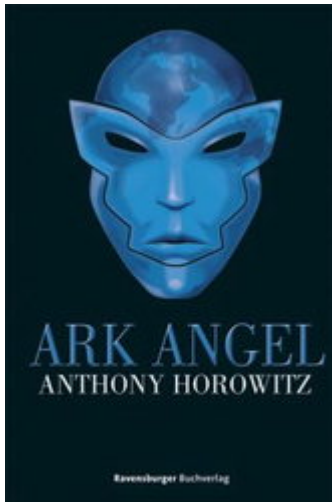
Anthony Horowitz: Skeleton Key
Ravensburger 2006, TB, 317 S., 6,95 €

In diesem Buch geht es um den 14-jährigen Superagenten Alex Rider, der sich gerade von seinem letzten Abenteuer erholt, als ihm der Geheimdienst MI6 einen neuen Auftrag erteilt: Alex soll zwei CIA-Agenten dabei unterstützen, den russischen Ex-General Sarow zu stellen.

Schauplatz ist Skeleton Key, eine wunderschöne Insel in der Karibik. Mit der Aussicht auf Ferien unter Palmen erklärt sich Alex schnell bereit mitzumachen. Doch dann kommt alles anders als geplant und Alex gerät selbst in die Fänge des skrupellosen Generals, der einen teuflischen Plan verfolgt. Mehr soll hier nicht verraten werden, um die Spannung nicht wegzunehmen.

Das Buch ist sehr spannend zu lesen und man will gar nicht mehr aufhören. Im Laufe des Buches steigt die Spannung gewaltig. Um das Buch richtig zu verstehen, sollte man die ersten beiden Bände „Stormbreaker“ und „Das Gemini-Projekt“ gelesen haben. Auf alle Fälle: Sehr empfehlenswert!!!

Vincent Sigulla & Florian Schnettler, 7c



Anthony Horowitz: Ark Angel
Ravensburger 2007, geb., 320 S., 14,95 €

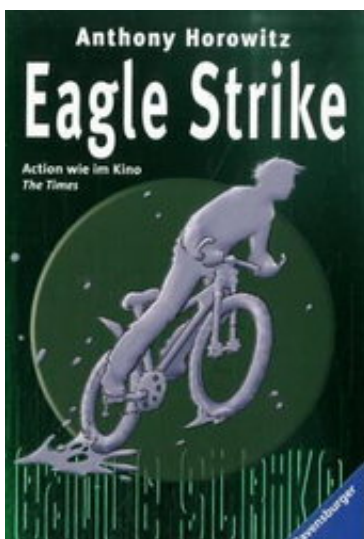
Das Buch „Ark Angel“ handelt von dem 14-jährigen Alex Rider, der Paul Drevin das Leben rettet.

Als auf Alex Rider ein Anschlag verübt und er schwer verletzt wird, muss er in das Krankenhaus „ST. Dominic“ gebracht werden. Dort lernt er Paul Drevin kennen, den Sohn eines Multimillionärs. Als vier Öko-Terroristen in das Krankenhaus einbrechen und Paul Drevin entführen wollen, gibt sich Alex Rider als den Sohn des Multimillionärs aus und rettet Paul Drevin. Dann kriegt Alex raus, dass die Terroristen Paul nur wegen des Ark-Angel-Projekts entführen wollen. Schließlich wird klar, dass die Terroristen die Umwelt schützende Terroristen sind. Sie sind gegen das Ark-Angel-Projekt, den Bau eines Hotels im Weltraum, weil dadurch viele Vogelarten bedroht sind.

Werden es die Terroristen schaffen, das Projekt abubrechen? Oder wird im Weltraum das erste Hotel eröffnet? Mehr verrate ich nicht. Den Rest müsst ihr selber lesen!

Das Tolle an diesem Buch ist, dass Anthony Horowitz die Gefühle von Alex Rider und Paul Drevin so beschrieben hat, wie ein 14-Jähriger sie heute empfindet. Das Buch ist super, das muss man einfach lesen!

Rasit Yavuz, 7c



Anthony Horowitz: Eagle Strike
Ravensburger 2007, TB, 311 S., 6,95 €

Das Buch „Eagle Strike“ ist der vierte Teil der spannenden Serie über Alex Rider und wurde von Anthony Horowitz geschrieben. In diesem Buch geht es erneut um Alex Rider und seine Freundin Sabrina.

Alex ist 14 Jahre alt und schon MI6-Agent! Als er zusammen mit Sabrina und ihrer Familie Urlaub im warmen Süden Frankreichs macht, bemerkt er am Strand Yassen Gregorovich, einen Topterroristen, und zwei andere Männer.

Auf der Rückfahrt zu ihrem Ferienhaus werden Sabrina und Alex von einem Aufgebot an Kranken- und Polizeiwagen überholt. Dort angekommen, sehen sie nur noch die Ruinen ihres Hauses und Sabrinas schwer verletzten Vater, den ein Krankenwagen sofort in das nächste Krankenhaus bringt.

Die Polizei geht von einem terroristischen Anschlag aus. Doch der englische Geheimdienst interessiert sich auffallend wenig für diesen Anschlag. Deshalb macht sich Alex auf die Suche nach dem Täter. Seine Nachforschungen führen ihn zu dem Terroristen Yassen Gregorovich. Und nicht nur das: Es scheint eine Verbindung zwischen Yassen und dem weltberühmten Sänger Danian Cray zu geben! Alex kommt bei seiner atemberaubenden Suche einem schrecklichen Geheimnis auf die Spur, das eventuell auch mit seiner eigenen Vergangenheit zu tun hat ...

Ich finde dieses Buch einfach Klasse, weil es so spannend geschrieben ist. Man kann sich sehr gut in die einzelnen Personen hineinversetzen. Ich hoffe, dass Anthony Horowitz noch mehr spannende Bücher wie dieses schreibt.

Christoph Picker, 7c



Gymnasium Starnberg: Lese-Bilder





1. LITERATURCAFÉ IM GYMNASIUM STARNBERG

Appetizer im Schulalltag



Gelungene Premiere macht Lust auf mehr: Initiatorin Elisabeth Riehl-Knauer (stehend) und ihre Vortragskünstler (v. l.) Claudia Scheele, Carolin Kirchner, Melanie Fuchs und Fabian Müller. Foto: SVJ

Starnberg – Es dürfte wohl eine unleugbare Tatsache sein, dass junge Leute Wissen und Information kaum mehr aus Büchern beziehen und dass sie es sich zur Entspannung nicht mit einem Buch auf dem Sofa bequem machen, sondern einen Bildschirm anknietsen oder sich zwei Stöpsel in die Ohren stecken. Ebenso unleugbar freilich ist die Tatsache, dass ein sicherer oder gar virtuoser Umgang mit der Sprache, zumal in schriftlicher Form, bei eben diesen jungen Leuten eine echte Seltenheit geworden ist. Im Gymnasium Starnberg hat man deshalb ernst gemacht mit der Förderung der Leselust. Die neue Bibliothek mit den gemütlichen roten Sesseln am Fenster macht schon beim Vorbeifahren Appetit aufs Schmökern, im Schulalltag aber sind noch jede Menge anderer „Appetizer“ eingebaut. Eine zusätzliche Lektürestunde und Bücherkisten für die siebten und achten Klassen sowie schulinterne Präsentationen von Neuerscheinungen und Autorenlesungen.

Das Sahnehäubchen auf dem Literaturprogramm dürfte wohl der schon seit vielen Jahren etablierte Wahlkurs „Freies Schreiben“ bei Deutschlehrer Ernst Quester sein. Aber auch seine Kollegin Elisabeth Riehl-Knauer hat jetzt eine ambitionierte Initiative gestartet: Am Samstagvormittag wurde mit Kaffee, Tee und Hörnchen das „Literatur-Café“ in der Schulmensa eröffnet. „Ich weiß ja nicht, ob Sie's wussten ...“

Mit der legendär schnoddrigen Einleitung beginnt auch Rüdiger Hoffmanns Episode von eingebildeten Lähmungserscheinungen und Sehstörungen nach einer eingebildeten Fischvergiftung, die schließlich in einem gar nicht eingebildeten Vollrausch kulminiert. Der Zwölftklässler Fabian Müller hat ganz offensichtlich nicht nur ein Faible, sondern auch ein Talent für den Vortrag dieser merkwürdig-heiteren Texte.

Mit dem neuen Buch „Tintentod“ von Cornelia Funke, mit dem fast vergessenen Ödön v. Horvath und der Verschwörung einer Bergsteigerausrüstung gegen ihren Besitzer haben sich seine Mitschülerinnen Melanie Fuchs und Claudia Scheele aus der zehnten Klasse sowie Carolin Kirchner aus der zwölften auseinandergesetzt. Und für jede Menge Lacher sorgten natürlich Texte von Axel Hacke, insbesondere eine mit verteilten Rollen vorgetragene Erziehungsberatergeschichte. Ich weiß ja nicht, ob Sie's wussten, aber so ein Literaturstündchen kann sehr unterhaltsam sein.

KATJA SEBALD

Starnberger Merkur, 15.10.2007